**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

**Band:** 4 (1791)

**Heft:** 31

Rubrik: Nachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

woder mit unmenschlicher Grausamkeit aufrieben. Schwelsweren und entnervende Weichlichfeit tödteten in den Grieschen alle Gesellschaftstugenden, und machten ihre schwassichen Bemühungen zur Wiedergewinnung der Frenheit zubergeblich.,

In einem Frenstaat muß wenig oder gar kein Lurus seyn. Denn entweder ist der Lurus die Wirkung der Reichsthümmer, oder er macht sie nothwendig. Er verderbt du gleicher Zeit den Neichen und den Armen; den einem durch den Besitz, den andern durch die Begierlichkeit nach Gütern. Er verkauft das Vaterland der Weichlichseit, der Eitelkeit. Er raubt dem Staate alle seine Bürser, um einen zu des andern Sklaven zu machen, und alle dem Zepter des Lasters zu unterwersen.

Das waren einige der dustern Gefühle, die meine Seele durchbebten auf dem einsamen Buchenhügel. Traurig und ide ward mir die Natur umber wie ein offnes Grab, und wie das Nöcheln des Todes schallte mir nun das Jubellied des Schnittermädchens entgegen. Ach meine Seele war so voll, und ich konnte nicht weinen!

## Madrichten.

die Zingießer tunftige Wochen wieder in hier arbeiten, die singießer tunftige Wochen wieder in hier arbeiten, die schon vor einiger Zeit auch hier gewesen, und jedermann aufs beste bedient haben, bitten wiederum aufs böslichst um gutigen Zuspruch, sie werden das Publikum wieder auf das beste versehen. Sie arbeiten auf der Lobl. Zunft zu Gerweren.

Dem geehrten Publiko wird bekannt gemacht, daß Joseph Bögtly ein Luchfabrikant von Runnenburg aus Sachsen biesen Markt seine selbstkabrizierte Waaren, als: Hosenzeug, Kamelot, wie auch Mousselin um die billigsten Preise verkaufen wird. Er halt seinen Laden ben Hr. Halbensen, und wünscht einen zahlreichen Zuspruch.

Les Sieurs Parlasca, Massini & Comp. seront en soire avec un joli assortiment de dessins Anglais & Français, & de dessins pour apprendre à dessiner, avec un assortiment de Musique, toutes sortes de lunettes, acromatiques, anglaises, Cordes de Violon de Naple, Bas de soye, Eventails & Rouge de Paris supersin, Eau de Cologne & de Lavande, toute Espece de pommade sine & ordinaire, Chocolat à la Vanille, ensin avec un assortiment exquis de Quinquaillerie Française & Anglaise. Le tout à juste prix, Leur Boutique est sous la maison des Arquebusiers.

Die Herren Gürtler und Martin unter der Schützenzunft find diesen Markt hindurch mit überaus schönen bohmischen Gläsern und schlesischem Zwirn verseben.

Auflösung des letzten Räthsels. Stillschweigen.

Ich bin so alt, als Welt und Zeit; Und lebe Morgen, so wie heut. Doch sterb' ich alle Tage.

Wan hort mich nicht, man fieht mich nur, Durch mich erblickst du die Natur, Und selbst dein eigen Wesen.